



Bericht zur Vorlage 1133/16 SSP 9 Finanzierung Strategischer Sachplan 2017-2021

I. Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) bedankt sich beim Gemeinderat, der Verwaltung und allen daran beteiligten Personen für die Vorlage 1133 / 16 zum SSP 9 Finanzierung und stellt mit Freude fest, dass die gestellten Postulate (463, 464 und 465) Eingang in den hiermit vorliegenden SSP 9 gefunden haben.

Die PlaKo ist sich darüber im Klaren, dass der SSP 9 Finanzierung ein Bereich ist, welcher überwiegend die Einkünfte aus Steuern beinhaltet. Vor allem sind die Einkünfte und die Disponierung aus dem Finanzvermögen Bestandteil von Gemeindeentscheiden.

Dieser Bericht ist, wie gewohnt, in verschiedene Abschnitte aufgeteilt. Die Nummerierung mit römischen Zahlen entspricht jeweils den Abschnitten im Bericht, die Nummerierung mit lateinischen Zahlen entspricht jener der Vorlage.

II. Stellungnahme der PlaKo zu einzelnen Punkte

1.5 Der Strategische Sachplan Finanzierung im übergeordneten Kontext

Das Beibehalten des Steuerfusses von 52.5% für natürliche Personen und 4.8% für juristische Personen trägt sicherlich zu einer wachsenden Standortattraktivität der Gemeinde bei.

Da die befürchteten „Negativ-Effekte“ rund um den erstarkten Franken-Kurs teilweise ausgeblieben sind, entwickeln sich die Steuereinnahmen generell positiv. Dies trägt sicherlich auch dazu bei, das umfangreiche Angebot an Dienstleistungen, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, sowie die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mindestens auf dem aktuellen Niveau halten und finanzieren zu können.

Die PlaKo ist auch der Meinung, dass es für die Bevölkerung angenehm ist, eine lokale Anlaufstelle für die veranlagten Steuererklärungen zu haben. Trotzdem ist diese Dienstleistung bei weitem nicht kostendeckend. Die PlaKo begrüsst die im SSP erwähnte Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit bei der Steuerveranlagung.

Die PlaKo erachtet die Vorgehensweise bei den zu erwartenden Steuererträgen als adäquat und zielführend.

Bezugnehmend auf die in der Vorlage 1133/16 erwähnte Unternehmenssteuerreform III sieht es auch die PlaKo als sehr schwierig an, den tatsächlichen Effekt auf die Steuereinnahmen der Gemeinden abzubilden. Die Parameter zur Berechnung der allfällig veränderten Steuererträge werden durch zahlreiche, nicht beeinflussbare und auch nicht einschätzbare Faktoren (erwähnt werden u.A. Internationalität, Unternehmensgrösse, Forschungs – und Innovationsanteile) bestimmt. Die PlaKo erhofft sich dank der Fairness-Initiative die Rückerstattung der Ausgaben für die Ergänzungsleistungen. Ebenfalls muss die klare Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden schnellstmöglich vorangetrieben werden, damit für die Gemeinden mehr Handlungsspielräume und Planungssicherheit entstehen, um zukünftig ihre Kosten besser beeinflussen zu können.



Die PlaKo möchte im Speziellen darauf hinweisen, dass aufgrund der nicht übergeordneten Rolle des Sachplanes SSP 9 auch nicht direkt Einfluss auf die Verschuldungssituation oder den Verschuldungsgrad genommen werden kann.

Hier zitiert die PlaKo aus den Antworten der Gemeinde zu den gestellten Fragen: "Der SSP 9 hat nicht die Aufgabe, die Finanzsituation und – entwicklung aller übrigen SSP's dem SSP 9 gegenüberzustellen und daraus Massnahmen abzuleiten."

Des Weiteren weist die PlaKo darauf hin, dass das Thema „Ausfinanzierung allfälliger weiterer Deckungslücken in der kantonalen Pensionskasse“ nicht explizit in der Vorlage erwähnt wird. Auf Anfrage der PlaKo beantwortete der Gemeinderat die gestellten Fragen befriedigend und zeigte auf, dass dieses Thema weiterhin im Fokus des Gemeinderates liegt.

1.6 Zielerreichung im vergangenen SSP

Die PlaKo nimmt den angegebenen Zielerreichungsgrad der definierten Ziele zur Kenntnis. Sie ist sich der Komplexität der Budgeterstellung bei den Steuererträgen bewusst, betont aber dennoch, dass das Ziel deutlich verfehlt wurde, sowohl bei den juristischen, wie auch bei den natürlichen Personen.

Wie bereits aus dem letzten Bericht zum SSP 9 ersichtlich ist, erbringen nur rund 12% der privaten, natürlichen Topsteuerpflichtigen zusammen 50% des Steuerertrages. Hierzu wiederholt die PlaKo ihren Aufruf an den Gemeinderat, diese rund 12% gut zu pflegen und sich zu bemühen, deren Anzahl zu erhöhen, z.B. im Rahmen der Stadtentwicklung.

Bei den juristischen Personen werden mehr als 60% der Erträge von den 10 grössten Unternehmen generiert. Auch hier gilt derselbe Aufruf an den Gemeinderat, wie bei den natürlichen Topsteuerpflichtigen. Bei Vorlagen des Gemeinderates und Vorstössen aus dem Einwohnerrat ist man gut beraten, sich jeweils der Auswirkungen auf diese Steuerzahler zu vergewissern.

Hier möchten wir wieder auf das erwünschte Wirtschaftsförderungskonzept hinweisen, welches letztlich Steuermehreinnahmen generieren sollte.

Die PlaKo hofft, dass die Gemeinde auch den nachfolgenden Generationen Finanzvermögen hinterlässt und behutsam mit Verkäufen umgeht.

1.8 Dauer und Kosten

Der vorliegende SSP 9 deckt neu 5 Jahre, von 2017 – 2021, ab.
Der SSP 9 geht für die Planjahre ab 2017 von einem jährlichen realen¹Lohnkostenanstieg von 1.0% aus.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erwartet für die kommenden Jahre folgende jahresdurchschnittliche Teuerungsraten:

2016: -0.4%
2017: +0.3%²

¹ über der Jahresteuierung



Der Gemeinderat erläuterte der PlaKo diese Werte und die PlaKo erachtet die Erklärungen als plausibel.

Sollte sich die Teuerung ab 2017 von den heutigen Prognosen abweichend entwickeln, so bittet die PlaKo den Gemeinderat, dies in den Jahres- und Entwicklungsplänen entsprechend zu berücksichtigen.

2.1.3 Kommentar zur Umsetzung

Die PlaKo begrüsst die vorausschauende Haltung des Gemeinderates in Bezug auf die fraglichen zukünftigen Steuererträge bei natürlichen und juristischen Personen. Dadurch kann der vordergründige Zwiespalt zwischen Attraktivität des Standortes durch niedrige Steuern und Erbringen der für eine Gemeinde als zwingend zu betrachtenden Dienstleistungen inklusive der damit einhergehenden Kosten möglichst gering gehalten werden.

2.1.4 Wirkungsziele

Grundsätzlich ist die PlaKo mit den definierten Wirkungszielen einverstanden.

Die im Jahre 2015 absolute, durchschnittliche Abweichung von 12% bei den tatsächlichen Steuererträgen der natürlichen Personen ist sehr hoch, zeigt jedoch auch auf, wie gross die Schwierigkeiten einer Planbarkeit bei den Steuererträgen tatsächlich ist. Das Gleiche gilt es zu bemerken zur absoluten, durchschnittlichen Abweichung von 14.1% bei den Steuererträgen der juristischen Personen.

2.1.6 Investitionen

Die PlaKo fordert den Gemeinderat auf, Verkäufe von Finanzvermögen mit Bedacht zu vollziehen, damit die kommenden Generationen auch noch finanziellen Spielraum haben.

4. Anhänge

4.4. b) Entwicklungsorientiertes Finanzvermögen

a) Entwicklung des renditeorientierten Finanzvermögens

Die PlaKo beantragt, nicht zuletzt auch aufgrund der neuesten Beratungen im Einwohnerrat eine Textergänzung im zweiten Satz: "Das Grundstück wird danach entsprechend den planerischen Rahmenbedingungen verkauft, im Baurecht abgegeben,oder die Entwicklung durch die Gemeinde als Bauherrin und Investorin soll jeweils als Option geprüft werden."

Dies aufgrund der anlässlich der letzten Einwohnerratssitzung vom 28. Oktober 2016 intensiv diskutierten Varianten bezüglich Entwicklung der gemeindeeigenen Parzellen.



III. Anträge

Die Planungskommission stellt folgenden Änderungsantrag:

Antrag 4. Anhang, 4.4.b), a) Entwicklung des renditeorientierten Finanzvermögens: folgende Textergänzung: „.....oder die Entwicklung durch die Gemeinde als Bauherrin und Investorin soll jeweils als Option geprüft werden.“

Die Planungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat, sämtliche Anträge des Gemeinderats gutzuheissen.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, im November 2016

Sven Leisi

Präsident

Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Urs Treier, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Erwin Frei, SP/Grüne
Miryan Kobler, CVP
Christoph Layer, SP/Grüne
Caroline Mall, SVP

Beilage: Fragebogen